

Handwerk kritisiert „Hin und Her“

Corona-Verordnung

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm sieht Belastung des betrieblichen Ablaufs.

Ulm. Kritisch zu den aktuellen Änderungen der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg äußert sich Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Unsere regionalen Handwerksbetriebe tragen die aktuellen Corona-Maßnahmen des Landes vielfach mit. Wir müssen alle miteinander das Infektionsgeschehen wieder in den Griff bekommen“, so Mehlich. Gleichwohl bedeuten die derzeitigen Regelungen einen erheblichen Mehraufwand und sorgen für Diskussionen in den Handwerksbetrieben. Viele Erfassungen und Verantwortungen seien auf die Betriebe abgewälzt. Die Umsetzung der Maßnahmen, wie etwa das Kontrollieren der Testpflicht, die Dokumentationspflicht, die Kontrolle des 2G-Nachweises bei Kunden oder des 3G-Nachweises der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz gestalten sich in der Praxis schwierig und seien nicht überall praktikabel. „Das ist in Summe für viele unserer Mitgliedsbetriebe sehr herausfordernd und stellt eine zusätzliche Belastung des betrieblichen Ablaufs dar“, führt Mehlich aus: „Damit sind auch Mehrkosten oder unproduktive Zeiten verbunden, auf denen die Betriebe sitzen bleiben.“ Er fügt hinzu: „Zudem haben die Verordnungen mit diesem Hin und Her bei den kurzfristigen Änderungen große Verwirrung gestiftet – auch in unseren Betrieben.“

VR-Bank Ostalb ist klimaneutral

Umweltschutz Die Genossenschaftsbank hat ihren CO2-Fußabdruck ermitteln lassen und Minderungszertifikate erworben. Nachhaltige Strategie soll fortgesetzt werden. Von Bernhard Hampf

Aalen

Die VR-Bank Ostalb macht den Weg frei für mehr Nachhaltigkeit. Die größte Genossenschaftsbank der Region ist für das Jahr 2020 erstmals als klimaneutrales Unternehmen ausgezeichnet worden. Das Aalener Start-up CO2OP hat dafür den CO2-Abdruck der Bank ausgemacht und den Kauf von CO2-Minderungszertifikaten vermittelt. Dieses Vorgehen möchte die VR-Bank Ostalb nun jährlich wiederholen. Dabei soll der CO2-Fußabdruck der Bank kontinuierlich sinken, verspricht Vorstandsvorsitzender Kurt Abele.

Wir wollen uns mit Haut und Haar zur Klimaneutralität bekennen.“

Kurt Abele Vorstandsvorsitzender

Der Kontakt mit der CO2OP GbR kam im April dieses Jahres eher zufällig zustande. Aber das Umwelttechnikunternehmen und die Bank machen in ihrer Zusammenarbeit gleich Nägel mit Köpfen, wie Energietechnik-Experte Prof. Dr. Bastian Schröter von CO2OP erläutert: In einer achtwöchigen Datenerhebung ermittelten die Fachleute den Energieverbrauch der VR-Bank Ostalb und erhoben die Dienstleistungen. Zusätzlich befragten sie die Bankerinnen und Banker zu ihren Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte.



Die Aalener Hauptstelle der VR-Bank Ostalb mit Photovoltaik-Anlage.

Foto: VR Bank/Thomas Siedler

Für den CO2-Fußabdruck, erklärt Schröter, sind drei Bereiche, sogenannte Scopes (englisch für Umfang), ausschlaggebend: erstens die direkten Emissionen, etwa durch den Fuhrpark und die Anlagen im Unternehmen. Zweites Strom und Wärme, die verbraucht werden: Hier kommt der VR-Bank Ostalb zugute, dass bereits jetzt Strom aus eigenen Photovoltaikanlagen eingespeist wird. Der dritte Bereich sind vor- und nachgelagerte Prozesse, etwa in den Lieferketten, deren Emissionen nicht zwingend zum CO2-Fußabdruck gezählt werden müssen. Die VR-Bank Ostalb hat dies dennoch getan, auch, weil bei ihr viele Autofahrten der Beschäftigten zwischen ihren Wohnorten und der Bank anfallen. „Das liegt zum Teil auch an unserer ländlichen Struktur“, merkt Abele an.

Herausgekommen ist für das Jahr 2019 ein Fußabdruck von 658 Tonnen CO2 und von 600 Tonnen für 2020. Diese 600 Tonnen

hat die Bank nun auf Vermittlung von CO2OP mit dem Kauf von CO2-Minderungszertifikaten kompensiert.

Strategie der Regionalität und Nachhaltigkeit

Seit vielen Jahren engagiert sich die VR-Bank für die Ostalb-Bürger Energie eG, die Bürger Energie Staufferland eG sowie den Lehrstuhl für Erneuerbare Energie an der Hochschule Aalen. Für den Bau von zwei energieautarken Dreifamilienhäusern überreichte das Umweltministerium 2020 die Auszeichnung als „Ort voller Energie“. Im Rahmen des VR-Gewinnsparr

Projekts „Garten3“ setzt sich die Bank zudem seit 2018 für nachhaltige Bildung junger Menschen ein. Damit sollen bereits die Kinder in den Kindergärten und Grundschulen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz sensibilisiert werden in dem sie die gespendeten Hochbeete und Insektenhotels vor Ort nutzen können. Zudem fördert die VR-Bank soziale, gemein-

nützige und mildtätige Einrichtungen in der Region mit jährlich bis zu 500 000 Euro. Über das Nachhaltigkeitsmanagementsystem WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg verfolgt die Bank zwölf Leitsätze, die sich auf die Bereiche soziales Engagement, nachhaltiges Wirtschaften, Mitarbeiterverantwortung, Klima- und Umweltschutz erstrecken.

Unterstützt werden mit dem Geld von der Ostalb eine Biomasseanlage in Kambodscha, Kleinwasserkraftanlagen in Uganda und ein Geothermiekraftwerk in El Salvador. Solche Projekte sind für Schröter nachhaltiger als etwa eine Aufforstung, da sie von Beginn an für eine CO2-Einsparung sorgen.

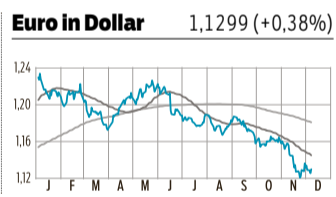
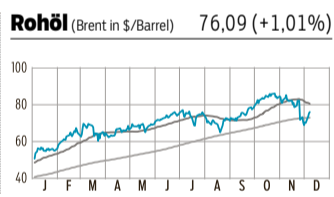
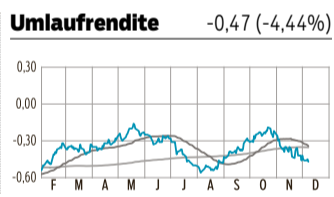
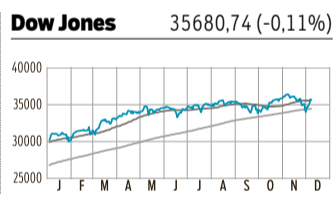
Weitere Schritte zur CO2-Reduzierung

Für die VR-Bank gab es das Zertifikat „Klimaneutrales Unternehmen 2020“. „Das soll jährlich fortgeschrieben werden“, betont Abele. Gleichzeitig soll der Fußabdruck jährlich schrumpfen. So stelle die VR-Bank ihren Fuhrpark nach und nach auf Elektromobilität um. „Außerdem haben wir im Jahr 2021 komplett auf Grünstrom umgestellt“, sagt der Vorstandschef.

Alternativen zum Auto sollen gefördert werden. Wo es die Aufgabe zulässt, soll mobiles Arbeiten möglich werden. Dazu wurde eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat geschlossen. Ganz auf Home-Office könne man allerdings nicht umstellen, erklärt der Bankchef, denn ein großer Teil der Beschäftigten sei nach wie vor im persönlichen Kontakt mit den Kunden.

2021 hat die Bank zudem gänzlich auf Grünstrom umgestellt. Auch weitere Photovoltaik-Anlagen sollen kommen. Abele hält das Bankgebäude in der Gmünder Ledergasse dazu für prädestiniert. Die Anlage scheiterte derzeit noch an den Denkmalschutzauflagen. „Aber da ist Bewegung drin“, so Abele, es liefen bereits Gespräche mit der Stadtverwaltung.

Market indices: TecDAX 3862,39 (-0,75%), S&P UK 1468,18 (-0,01%), Euro Stoxx 50 4233,09 (-1,01%), Nasdaq 15773,338 (+0,55%), Nikkei 225 28860,62 (+1,42%)



Zinsen table with columns for Zinssätze und Renditen, in %, Festgeld bis 5000 €, 1 Monat, etc.

Dax table with columns: Titel, Div., Schluss, Veränderung, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend., KGW

Fortsetzung MDAX table with columns: Titel, Div., 19-46h, +/-, Kfzknacker & Co., etc.

Aus der Region table with columns: Titel, Div., 19-46h, +/-, Hartmann, etc.

Auslandsaktien an deutschen Börsen table with columns: Titel, Div., 19-46h, +/-, eBay, etc.

Anleihen table with columns: Zins, Name, Laufzeit, Kurs, +/-, Ren. in %

MDax table with columns: Titel, Div., Schluss, Veränderung, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend., KGW

weitere deutsche Aktien table with columns: Titel, Div., 19-46h, +/-, Kfzknacker & Co., etc.

Fonds table with columns: 08.12. Name, Rück., in %, Aus-schütt., 3 Jahre, etc.

Metalle/Münzen/Öl table with columns: Angaben in Euro, 08.12., 07.12., etc.

Kryptowährung table with columns: Name, Kurs, etc.

Erklärungen: Kurse in € sofern nicht anders vermerkt. Fondskurse kurz, wenn nicht in € DAX, MDAX, Börse Xetra, andere Parquet Frankfurt, Div. = letzte Dividende in Landeswäg (V=Vorschlag), Div.Rend. auf Basis der letzten Geschäftsjahresdiv., KGW = Kurs-Gewinn-Verhältnis, +/- = Kurs / Vortag oder letzter, Fonds: Performance 3 = Wertentwicklung seit 3 Jahren, Ausschüttung = letzte Zahlung in € pro Fondsanteil, Nikkei-Index © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Bei Metallkursen in € pro 100g, Währungsabweichungen zw. den Instituten möglich, Angaben ohne Gewähr. Infront